

Internationaler Tag der Menschenrechte

Freitag, 10. Dezember 2010

Verleihung des Friedensnobelpreises an Liu Xiaobo



Sonderveranstaltung

Abaton-Kino

Allendeplatz 3, Hamburg

18.00 Uhr

Eintritt frei

- Lesung des Schauspielers Peter Lohmeyer aus dem Buch „*Ihr habt die Gewehre, ich einen Stift*“ der tibetischen Schriftstellerin Tsering Woesser (Peking)
- „Angst in Lhasa“ von Tsering Woesser - Gedichtvortrag von Phurbu Königsmark
- Video-Statement von Tsering Woesser zum Erscheinen ihres Buches „Ihr habt die Gewehre, ich einen Stift“
- Gespräch mit Peter Lohmeyer und Ulrich Delius (Asienreferent der Gesellschaft für bedrohte Völker). Moderation: Andreas Hilmer (Journalist und Tibetkenner)

- Verlesung eines Briefes von Tienchi Martin-Liao (Präsidentin des Unabhängigen Chinesischen PEN-Zentrums)

-
- Gesamtmoderation der Veranstaltung: Andreas Hilmer

Die Sonderveranstaltung im Abaton am Internationalen Tag für Menschenrechte ist eine Veranstaltung für den Mut Liu Xiaobos und Tsering Woesters sich trotz aller negativen Reaktionen der chinesischen Regierung für die Menschenrechte einzusetzen. Es ist mutig, über die Grenzen der Volksrepublik China hinaus für Wahrheit und Gerechtigkeit einzustehen, allen Gefahren zu trotzen, Repressalien zu begegnen und sich durch Verfolgung und Gefängnisaufenthalte nicht einschüchtern zu lassen. Der Friedensnobelpreis an Liu Xiaobo und der „Preis Courage in Journalismus 2010“ an Tsering Woester sind Wegweiser für Meinungs- und Pressefreiheit in der Volksrepublik China. Es ist ermutigend, daß in diesen Tagen die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi nach siebeneinhalb Jahren Hausarrest in der birmanischen Metropole Rangun wieder auf freiem Fuß ist.

- **Am 8. Oktober 2010 wurde dem chinesischen Dissidenten Liu Xiaobo der Friedensnobelpreis zuerkannt.** Mit der offiziellen Preisverleihung am Tag der Menschenrechte an den im Gefängnis in China sitzenden Liu Xiaobo erinnern das Tibetische Zentrum e.V. Hamburg und die Hamburger Regionalgruppen des Vereins der Tibeter in Deutschland, der Gesellschaft für bedrohte Völker und der Tibet Initiative Deutschland daran, daß die Repressionen gegen Tibeter, Uiguren, Christen, Buddhisten, Falun Gong-Praktizierenden, Dissidenten, Bittstellern und Wanderarbeitern zugenommen haben.
- **Liu Xiaobo „nennt Vaclav Havel**, den Schriftsteller und früheren Präsidenten Tschechiens und der Tschechoslowakei seinen „spirituellen Vater“ - ein berührender Beleg für die Universalität der Sprache essentieller Menschenwürde. Ein chinesischer Dissident hat besser verstanden als so mancher europäischer Gelehrter, was Havel mit dem Wort Wahrheit gemeint hatte: keine philosophische Doktrin, keine ideologische Heilsbotschaft, sondern das geistige Lebenselixier eines freien Menschen, der von der organisierten Lüge eines totalitären Systems umstellt ist.
- **‘Ich habe mir dieses Leben selbst ausgesucht’**, sagte Liu vor gut zwei Jahren, kurz vor seiner Verhaftung, auf die Frage, wie er den andauernden Repressionsdruck aushalten könne. Dabei strahlte er wie ein Mensch, der sich gegen alle äußere Bedrängnis von einer inneren Last befreit hat und für diese enorme Erleichterung auch schlimmste Konsequenzen zu ertragen bereit ist.“ (Welt Online - Richard Herzinger - 9.10.2010)

Tsering Woester - tibetische Schriftstellerin

Ihr habt die Gewehre, ich einen Stift
Eine Chronologie der Ereignisse in 2008

Berlin 2009 (Lungta-Verlag)



Tsering Woese

„Woese's Texte sprechen das Unsagbare aus und bringen das Verborgene zum Vorschein“
(Tsering Shakya, Historiker)

- *„Ich danke der „Internationalen Medienstiftung für Frauen“ von ganzem Herzen für den mir verliehenen Preis „Courage in Journalismus“. Da die chinesische Regierung mir keinen Paß ausstellen ließ, kann ich leider nicht kommen und die Ehrung persönlich entgegennehmen. Aber meinen Geist können sie nicht wegsperren, und ich fühle, daß ich jetzt bei ihnen bin, ich bin zutiefst berührt von ihrem liebenswürdigen Zuspruch.*
- *..... Ich bin ein Ein-Personen-Medium. Mit dieser Methode begann ich ganz bewußt im März 2008. Damals wurden die Protestaktionen, die sich über ganz Tibet ausbreiteten, gewaltsam niedergeschlagen, und die chinesische Regierung, die meint, das Informationsmonopol zu besitzen, sorgte dafür, daß die Welt mit ihren entstellten, massenhaft produzierten Berichten bombardiert wurde. Dieses System war so mächtig, daß es sich über die Tatsachen hinwegsetzen konnte. Mir wurde klar: Wenn ich nicht einen Weg finden und ganz alleine arbeiten könnte, um das, was tatsächlich geschieht, aufzuzeichnen und die Berichte nach außen zu bringen, dann würde die Angst und Pein eines ganzen Volkes für immer hinter einem finsternen, schwarzen Vorhang verschwinden. Die Geschichte würde umgeschrieben, die Erinnerung begraben werden, und diejenigen, die nach uns kommen, würden nie etwas von den großen Opfern, die ihre Vorfahren erbrachten, erfahren.“*

(Woese's Rede zur Verleihung des Preises „Courage in Journalismus 2010“ von der International Women`s Media Foundation - High Peaks Pure Earth, <http://highpeakspureearth.com> - 25. Oktober 2010)

Programm am 10. Dezember 2010 im Abaton-Kino um 18.00 Uhr

- **Lesung des Schauspielers Peter Lohmeyer** aus dem Buch „Ihr habt die Gewehre, ich einen Stift“ von Tsering Woese. Am 19. Oktober 2010 erhielt die tibetische Autorin den Preis „Courage in Journalismus 2010“ von der International Women`s Media Foundation in New York in Abwesenheit.
- **Die aus Lhasa geflüchtete Tibeterin Phurbu Königsmark** trägt das Gedicht „Angst in Lhasa“ von Tsering Woese vor
- **Video-Statement von Tsering Woese** zum Erscheinen ihres Buches „Ihr habt die Gewehre, ich einen Stift“ (Konsprirative Aufnahme in Peking, erstmals auf der Buchmesse in Frankfurt a .M. gezeigt)
- **Andreas Hilmer**, Journalist und Tibetkenner, moderiert ein Gespräch mit **Peter Lohmeyer** und **Ulrich Delius** (Asien- und Afrikareferent der Gesellschaft für bedrohte Völker) zu Liu Xiaobo und Tsering Woese. Der bewundernswerte Mut der zwei Dissidenten, die menschenrechtliche Situation in China und Tibet, sind Themen des Gesprächs.

- **Ein Brief zu Liu Xiaobo von Tienchi Martin-Liao**, Präsidentin des Unabhängigen Chinesischen PEN-Zentrums, Publizistin und Kommentatorin politischer, sozialer und kultureller Themen in China, wird von **Marina Evers**, Mitglied der Tibet Initiative Deutschland in Hamburg, verlesen.

-
- **Gesamtmoderation der Veranstaltung: Andreas Hilmer**



Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg



Verein der Tibeter in Deutschland e.V.
Tibetan Community in Germany
Regionalgruppe Hamburg



Gesellschaft für bedrohte Völker
Regionalgruppe Hamburg



Tibetisches Zentrum e.V.
Tibetan Centre
Regionalgruppe Hamburg

Anmerkungen und Fragen

- **Wir sind erschrocken** über die Reaktionen der Kommunistischen Partei in der Volksrepublik China auf die Entscheidung des Nobelkomitees in Oslo. Freunde, Sympathisanten und Weggenossen des Friedensnobelpreisträgers werden mit Sanktionen belegt, Länder, die sich für die Freilassung **Liu Xiaobos** einsetzen und Glückwünsche in Oslo aussprechen wollen, mit Drohungen überzogen und an den Pranger gestellt. Was ist das für ein Land, das den Ruf nach weltweiter Gültigkeit der Grundrechte ignoriert und seine eigene Verfassung nicht beachtet? Die Forderung des früheren Erzbischofs von Kapstadt, **Desmond Tutu** und des früheren Präsidenten Tschechiens und der Tschechoslowakei, **Vaclav Havel**, nach Freilassung des Friedensnobelpreisträgers Liu Xiaobo ist mit Nichtachtung gestraft worden. Der **Dalai Lama** und 14 weitere Friedensnobelpreisträger forderten ebenfalls eine Haftentlassung.
- **Wir sind bestürzt** über eine große Anzahl von widerrechtlich gefangengenommenen Bürgerrechtlern. Allein in Hamburgs Partnerstadt Shanghai gibt es nach einem von der Gesellschaft für bedrohte Völker und der Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg zur CHINA TIME 2010 herausgegebenen Report dokumentierte **1900 Festnahmen aus politischen Gründen** und im April 2010 mehr als **6400 festgenommene Wanderarbeiter und Bettler**. Sie wurden verhaftet, da sie vor der Expo das Stadtbild störten. Was ist das für ein Staat, der vor der Weltöffentlichkeit diese Chuzpe zeigt? Es ist unverfroren, dreist und frech. Die Kommunistische Partei trägt nicht zum Ansehen der Volksrepublik China bei. Ihre ungesetzlichen Handlungen sind weitaus mehr als eine Beschädigung, sie sind das Bild eines „häßlichen Systems“ (Liao Yiwu in Hamburg).
- **Wir wollen wissen, warum in Shanghai der Menschenrechtsanwalt Zheng Enchong** mundtot gemacht wird, **Feng Zhenghu** drangsaliert und **Mao Hengfeng**, Kritikerin der Ein-Kind-Politik, verfolgt wird.
- **Uns ist unverständlich, weshalb der Aufenthalt von Gao Zhisheng**, Chinas bekanntester und auch wichtigster Menschenrechtsanwalt, geheimgehalten wird. Die chinesische Regierung verschweigt seine Verschleppung, sie fürchtet das „Gewissen Chinas“. Gao Zhisheng setzte sich als „entschiedener Protestant für verfolgte Christen, Falun-Gong-Anhänger, enteignete Bauern und Gegner der staatlich verordneten Ein-Kind-Politik“ (GfbV. v. 19.11.2010) ein. Es ist skandalös, daß die Weltöffentlichkeit im Unklaren gelassen wird. Gao Zhisheng ist ohne Zweifel für die Demokratiebewegung in China eine der wichtigsten Personen.
- **Wir verstehen nicht, daß der tibetische Umweltaktivist Karma Sandrup** am 24. Juni 2010 zu 15 Jahren Haft verurteilt worden ist. Allein seine Bemühungen um Freilassung seiner Brüder Rinchen Samdrup und Jigme Namgyal reichten den Behörden für eine Inhaftierung. Die beiden Brüder wurden verhaftet, da sie sich gegen Wilderei der Polizei gestellt hatten.
- **Warum ist der Bauer und Amateurfilmer Dhondup Wangchen** 2009 zu einer sechsjährigen Haftstrafe verurteilt worden? Es ist geradezu grotesk, daß Interviews mit Tibetern in seinem Film „Leaving Fear Behind“ strafbar sind. Hier kann nur von einer Paranoia der verantwortlichen Behörden gesprochen werden.

- **Wo befindet sich Kalsang Tsultrim**, der 2009 in einer Videobotschaft an die freie Welt die Rückkehr des Dalai Lama und ein Ende der Repression forderte? Mit welchen Ängsten ist die Kommunistische Partei besetzt, daß sie einen derartigen Ruf nicht ertragen kann?
- **Der von Altbundeskanzler Gerhard Schröder 1999 initiierte Rechtsstaatsdialog Deutschland-China** zeitigt im Hinblick auf Menschenrechte keine erkennbaren positiven Ergebnisse in der Volksrepublik China. Es ist zweifelhaft, ob aus den „Dialogen herrührende Erkenntnisse und Anregungen einen indirekten Einfluß auf die Ausgestaltung neuer Rechtsnormen in China haben“ (Deutsche Botschaft Peking). Es ist Wunschdenken, daß die chinesische Regierung, d.h. die Kommunistische Partei die „Herrschaft des Rechts“ durchzusetzen gewillt ist. Die Verurteilung des Tibeters **Sonam Tsering** im Mai 2010 zum Tode mit zweijährigem Vollstreckungsaufschub wegen seiner angeblichen Rolle bei den friedlichen Protestaktionen 2008 in der tibetischen Hauptstadt Lhasa, zeigt mehr als deutlich, daß der Prozeß nicht fair und nach internationalen Standards geführt worden ist. Dem Angeklagten wurden keine unabhängigen Anwälte gestattet.
- **Es gibt eine unendliche Liste** mit ausführlichen Reports zu den Menschenrechtsverletzungen in China, Tibet und Ostturkestan (Xinjiang). Wir werden nicht müde, immer wieder darauf hinzuweisen und die dafür verantwortlichen Personen in der Volksrepublik China an ihre ungesetzlichen Handlungen zu erinnern. Wir fordern sie unmißverständlich zur Einhaltung der verabschiedeten und ratifizierten UN-Konventionen auf. Das Gesicht kann nur gewahrt werden, wenn die eigene Verfassung eingehalten wird und universale Werte beachtet werden.
- **Unsere Kulturschaffenden und Politiker**, Wissenschaftler, Studenten, Austauschschüler, Unternehmer, Journalisten und Touristen dürfen nicht die Augen in einem faszinierenden Land mit diktatorischen Zuschnitt verschließen und dem überholten Gebot der Nichteinmischung in unserer globalen Welt folgen.
- **Die Veranstaltung im Abaton anläßlich der offiziellen Nobelpreisverleihung in Oslo** soll ermutigen, sich mit der Situation der Menschenrechte im volkreichsten Land der Erde auseinanderzusetzen, die kulturelle Identität der Tibeter zu unterstützen und sich solidarisch mit den Uiguren, Mongolen und allen Unterdrückten im Vielvölkerstaat China zu verhalten.

Zheng Enchong



Feng Zhenghu



Mao Hengfeng



Gao Zhisheng



Karma Sandrup



Dhondup Wangchen



Kalsang Tsultrim



Sonam Tsering



Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg

Kulturhaus Eppendorf, 20251 Hamburg

Tel: 040 - 479347, Mobil: 0160 - 97384292

tid-hamburg@gmx.de , www.tibet-hamburg.de

Spendenkonto: 608 688, BLZ 206 905 00 - Sparda Bank



